

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Kurzgefaßtes Wörterbuch zur Erläuterung der
Lutherischen Uebersetzung der heiligen Schrift**

Kottmeier, Adolph Georg

Leipzig, 1792

VD18 11824816

R.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15422

bekannte Wahrheiten und Religionslehren, oder insbesondere über zukünftige Dinge — und eben deshalb (weil nur göttliche Gesandten sich derselben rühmen können) bedeutets dann auch: ein göttl. Gesandter, ein Bevollmächtigter der Gottheit seyn, I. Sam. 3, 20. Luk. I, 67. Apost. 21, 11. R. 11, 28. u. a. — — Wenn nun Jesus ein Prophet genannt wird, so fließen diese beiden Bedeutungen (die zweite und dritte) zusammen, Luk. 7, 16. 39. R. 9, 8. R. 24, 19. Joh. 4, 19. R. 6, 14. 40. — — Uebrigens steht das Wort Propheten einigemal a) statt der prophetischen Schriften des Alten Test., Mark. I, 2. Luk. 16, 29 f. R. 24, 27. b) statt der Lehre derselben, Matth. 5, 17. R. 22, 40. Luk. 16, 16. Apost. 26, 27. R. 28, 23.

Prüfen: untersuchen, beurtheilen, kennen lernen, Ps. 7, 10. Luk. 12, 56. Röm. 2, 18. I. Thess. 5, 21. I. Joh. 4, 1. u. a.

Psalm: ein Dank- und Loblied, Ps. 95, 2. Eph. 5, 19. u. a. — Ps. 118, 14. Jes. 12, 2: der Inhalt des Liedes.

Purpurkleid, Matth. 27, 28. Joh. 9, 2: ein Soldaten-Mantel.

R.

Rabbi: ein Ehrentitel, den man den Gelehrten gab, „mein Lehrer!“

Racha (Raka, Rif) Matth. 5, 22: „du Wahnsinniger!“

Rache

Rache — von Gott gesagt „ihm gehört die Rache u. dergl. d. i. Bestrafung, 5. Mos. 32, 35. Röm. 12, 19 u. a. Gott heißt daher auch ein Rächer, d. i. ein strafender Richter, 1. Thess. 4, 6. Nah. 1, 2. u. a.; es wird von ihm gesagt, er räche etwas, Jes. 1, 24 u. a. d. i. er strafet, vergl. Röm. 13, 4. u. a. Bei Gott findet keine Leidenschaft, keine Rachsucht statt. — Anmerkung. Die rachsüchtigen Gesinnungen mancher alten, in anderer Rücksicht oft schätzbaren, Israeliten, eines Davids, z. B. welche er in vielen seiner Psalmen äußert, sind nach der vollkommeneren Lehre Jesu höchst verwerflich, Röm. 12, 20. Matth. 5, 44. (S. Lust).

Rappuse: wilder Raub, Jer. 15, 13.

Rath: 1) von Gott gesagt, heißt: Rathschluß, Gesinnung, weise Veranstaltung, Wille u. dergl. Ps. 78, 24. Luk. 7, 30. Eph. 1, 11. u. a. 2) von Menschen: Unterricht, Meinung, weiser Entschluß, Sprüchw. 12, 8 u. a.; Rathgeber, Jes. 19, 11. u. s. w. — Rath heißt auch die hohe Rathversammlung in Jerusalem, (Matth. 5, 22 u. a.) das Synedrium oder Obergericht des ganzen Jüdischen Landes. Das Oberhaupt desselben war der eigentliche Hohepriester, die Weisiger Schriftgelehrten und Älteste des Volks, Mark. 15, 1. u. a. — Davon sind zu unterscheiden die Rathhäuser, Matth. 10, 17. Mark. 13, 9: die unteren Gerichtshöfe in den Städten.

Räthsel: eine dunkle Aufgabe. Sie sind der gewöhnliche Zeitvertreib der Morgenländer in Gesellschaft

— fellschaften; man pflegt dabei große Wetten anzustellen, Richt. 14, 12. u. a.

Kaub, Phil. 2, 6: „Jesus trug als Mensch sein Gleichseyn mit Gott, d. i. seine göttliche Würde (S. Gestalt) nicht stolzirend zur Schau, wie etwa der Sieger seinen Raub, seine Beute vor sich hertragen läßt.“

Kaum geben: nachgeben, Gelegenheit geben, Gal. 5, 13. u. a.

Rechte, rechte Hand bedeutet uneigentlich: Stärke, Macht, Jes. 41, 13. und so auch bei Gott, Ps. 77, 11 u. a. — „Sich zur Rechten eines Monarchen setzen“ d. i. sein Mitgehülfe in der Regierung werden; und so ist's auch von Jesu zu verstehen, wenns von ihm heißt, er sey aufgehoben und sitze zur Rechten Gottes, Ps. 110. Matth. 22, 44. Hebr. 1, 8. u. a. (S. König).

Recht (das — die Rechte): Gebote, Vorschriften, Gesetze, 1. Mos. 26, 5. Röm. 2, 26 u. a. — Undre Bedeutungen, z. E. Gericht, Rechtshandel u. s. w. werden leicht aus dem Zusammenhange erkannt.

Rechten: 1) einen Streithandel ausmachen, einen Prozeß führen, einen Zwist beilegen, 1. Kor. 6, 7. Jes. 1, 18. u. a. — „Mit Gott rechten“ d. i. seine Veranstaltungen u. dergl. tadeln, Röm. 9, 20. 2) Von Richtern gebraucht, heißt's: Recht sprechen, Jer. 4, 12 u. a.

Rechtfertigen: für recht, für gut, für schuldlos erklären, erkennen u. s. w. Matth. 11, 19. (als wahr vertheidigen) Luk. 10, 29. Apost. 12, 19. (bestrafen) 1. Tim. 3, 16. („durch Wunder als
der

der Messias bestätigt, legitimirt“ (S. Geist). —
Luk. 18, 14. Röm. 6, 7. I. Kor. 4, 4 u. a.: von
Sünden, und den damit verbundnen Strafen
freisprechen. (S. Gerech).

Rechtfertigung, Röm. 5, 18: „Wie nun die Ver-
gehung eines Menschen (der Fall Adams) der
erste Anfang der Vergehungen aller übrigen war,
wodurch sie sich unglücklich machen, so ist auch ein
einziges unschuldiger Mann für alle Menschen ein
ne Ursach worden, daß sie nun können als schulde-
los von Gott betrachtet, und glücklich werden. (S.
Leben).“

Rechtchaffen: wahrhaft, aufrichtig, ohne Falsch,
I. Petr. 1, 7. u. a.

Rede: 1) Sprache. 2) Unterricht; Nachricht, Ge-
schichte; Gerücht; Vorfall; Gebet; Unterredung.
Luk. 6, 47. Joh. 8, 31; Mark. 5, 36. Luk. 1,
1; Mark. 9, 4. Luk. 7, 17; Apost. 16, 36; Ps.
5, 2; Luk. 4, 6.

Reden, zuweilen: lehren, anordnen, I. Kor. 2, 7.
Röm. 3, 2. u. a.

Redner, Jes. 3, 3. Apost. 24, 1: Sachwalter.

Regel, Gal. 6, 16. Phil. 3, 16: vorgetragne Leh-
re. — 2. Kor. 10, 13 ff.: der Bezirk derjenig-
en Gegenden, wo Paulus das Christenthum predigte.

Regieren, Röm. 12, 8: einer christl. Gemeinde vor-
gesetzt seyn.

Reich Gottes heißt im Alten Test. stets: seine Or-
berherrschafft, seine Vorsehung, seine Regierung
der ganzen Welt, Ps. 103, 19. Ps. 45, 7. u. a.;
im Neuen Test. bedeutet es dies zuweilen, 3. E.
Matth.

Matth. 6, 13. — — Die Juden dachten sich zu Jesu Zeiten unter den Ausdrücken, Reich Israels, Reich Davids, ein weltliches Reich, welches der Messias errichten sollte, in welchem sie selbst, unter seinem Szepter, über alle andre Völker herrschen würden. Matth. 20, 21. Mark. 11, 10. Luk. 23, 43. u. a. Diese alte Vorstellung, welche Jesus unter ihnen vorfand, diese Ausdrücke, an welche sie so sehr gewöhnt waren, benutzte er nun, nach seiner Lehrweise, so viel es anging, schob ihnen aber gleichsam eine würdigere, geistige Bedeutung unter, und nannte nun auch, aus Herablassung, die neue, von ihm zu errichtende Religionsanstalt Himmelreich, Reich Gottes, Reich Christi. Man kann daher, und muß, um jetziger Verständlichkeit willen, diese Ausdrücke mit andern verwechseln, z. B. mit Religion Jesu, Lehre Jesu, Christenthum; z. B. Matth. 6, 10: „mögte doch diese neue Religion weit und breit verkündigt und angenommen werden!“ Matth. 11, 11: „der geringste Christ“ Kol. 1, 13: „er hat uns zu Christen gemacht.“ u. a.

Reich, Luk. 12, 21: seinen Reichthum auf eine Gott wohlgefällige Art gebrauchen. — „Reich seyn an Glauben, Erkenntniß, zu guten Werken“ u. dergl. d. i. wahren Glauben (Christenthum), richtige Erkenntniß haben, geschickt seyn zu guten Werken.

Reichthum der Herrlichkeit, Tiefe des Reichthums, Reichthum in der Herrlichkeit, Röm. 9, 23. R. 11, 33. Phil. 4, 19. Eph. 1, 7. R. 2, 7: d. i. herrlich geoffenbarte Güte und Erbarmung Gottes.

— Röm.

— Röm. 11, 12: „Wenn ihre (der Juden) Herzabsetzung (durch das Christenthum) die Welt glücklich gemacht hat — d. i. wenn ihre Erniedrigung die Heiden glücklich gemacht hat, wie vielmehr wird denn das ihre Verbesserung bewirken!“ Sinn: Durch Jesu Lehre, wodurch das Judenthum herabgesetzt wird, werden auch Heiden glücklich; wenn nun aber auch die Juden das Christenthum annehmen, und dadurch in neuen Flor kommen; so wird ein Wettseifer zwischen ihnen und den Heiden entstehen; alle werden nach dem beglückenden Christenthum streben, und so werden die Heiden durch dasselbe noch glücklicher werden.

Rein, im eigentlichen Verstande heißt: gut, redlich — und in verstärkter Bedeutung: frei von Schuld und Sünde (welche eine Befleckung der Seele ist); — daher „sich reinigen“: sich bessern, seine Gesinnungen veredeln, Ps. 73, 1. Matth. 5, 8. Luk. 11, 40. Jes. 1, 16. 1. Joh. 1, 9. u. a. — Auch wird insbesondre die Losprechung von den Strafen der Sünde bei Gott einigemal mit diesen Ausdrücken bezeichnet, 1. Joh. 1, 7. Hebr. 1, 3. Ps. 51, 4.

Reißige: zum Streit gerüstete.

Reue, 2. Kor. 7, 10: Besserung. S. Traurigkeit.

Reuen: S. Bereuen.

Richen: 1) Urtheil sprechen, und zwar bald losprechen, bald verdammen, Ps. 105, 7. Röm. 3, 6. 1. Kor. 5, 13. u. a. 2) Beurtheilen, für gut oder böse erklären, Joh. 7, 24. Luk. 7, 43. u. a. 3) Röm. 3, 4: „wenn du vor Gericht gefodert

fordert wirst.“ 4) 2. Kor. 2, 1: „ich habe mir vorgenommen.“

Nichten: hinwenden, lenken. 3. E. Luk. 1, 79. 2. Thess. 3, 5.

Richter, Luk. 11, 19: „eure Schüler werden euch widerlegen (S. Kind.)“ — Matth. 5, 25. (vergl. Luk. 12, 58.) „Noch auf dem Wege zum Richter versöhne dich mit deinem Widersacher; damit er (wenn er etwa eine gerechte Sache hätte) dich nicht dem Richter überliefere u. s. w.“

Richtig: 1) sittlich gut, Jes. 57, 2. Gal. 2, 14 u. a. 2) Matth. 3, 3. Mark. 1, 3. Luk. 3, 4. 5. Apost. 9, 11. 2. Petr. 2, 15: gerade.

Riese, uneigentlich: ein Mann von riesenmäßiger körperlicher Stärke, ein Held, Jes. 42, 13. Ps. 33, 16 u. a.

Ritterschaft, Jes. 40, 2: Gefangenschaft. 2. Kor. 10, 4: Kampf. (ein Bild der so beschwerlichen Apostolischen Amtsführung, wie 1. Tim. 1, 18. 19.)

Rock, Jes. 61, 10: „Mit Heil, gleichsam wie mit einem Kleide, mit Glück, wie mit einem Mantel, zieret mich Jehovah!“ (d. i. er verhilft den Israeiliten zum Sieg über ihre Feinde.) — Juda v. 21: die Abgötterei der Heiden, bei welcher Unzucht getrieben wurde.

Rohr, Matth. 11, 7. entweder ein Bild wankelmüthiger Gesinnungen und Meinungen; oder wahrscheinlicher so: „Wenn ihr dem Johannes so Schaarenweise nachliefert, so ginet ihr doch wohl

nicht hin, um etwa das Noth am Jordan zu sehen? sondern um seinetwillen.“

Rotte: Parthei, Gesellschaft, Verbündete, 4. Mos. 10, 5 u. a. — Gal. 5, 20. Judä v. 19: Spaltungen in der Gemeine. — I. Kor. II, 9: verschiedene Meinungen. (Diese sind zur Beförderung religiöser Wahrheit nothwendig).

Ruhe, ruhen: ein Bild der Glückseligkeit, Jer. 6, 16. 2. Thess. I, 7. Hebr. 4, 1. u. a.

Ruhm, Röm. 3, 23: Belohnung.

Ruhmredig: pralerisch, Röm. I, 30.

Rüsttag: der Tag, an welchem sich die Juden zu einem folgenden Festtag, oder Sabbath anschickten. (rüsteten).

Ruthe, zuweilen: Stab, Zepter — und alsdann ist ein Sinnbild der Macht und Herrschaft, Jes. 14, 5. Ps. 2, 9. u. a.

S.

Sabbath, d. i. Ruhetag, Feiertag, (an welchem man feiert, d. i. von den gewöhnlichen Arbeiten ausruhet und sich erquicket). — Anmerkung. So heilsam es ist, vorzüglich zu gewissen festgesetzten Zeiten, an bestimmten Tagen sich hauptsächlich mit religiösem Nachdenken zu beschäftigen, so gehören doch die strengen Sabbathsgesetze des A. T. schlechterdings nicht für uns Christen. Man höre, was Luther darüber sagt, bei der Erklärung des 3. Gebots, in seinem großen Katechismus: „Darum geht dies Gebot (von der strengen Feier des Sabbath) nach dem groben Verstand uns
Christ